

**Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 23.11.2008, Nr. 47, S. V9**

**Eine ganz klare Angelegenheit**

**Die Traditionswerft Moser am Zürichsee zeigt die "Ovation" als modernes Motorboot**

Ganz oder gar nicht, mag sich Mathias Ganz gedacht haben, als er die Idee zum Bau seines ersten Motorbootes hatte. Der einunddreißigjährige Kraftfahrzeugmechaniker hatte schon länger im Bootsbau gearbeitet, als er und sein Vater im Jahr 2000 die kleine Traditionswerft Moser am Zürichsee übernahmen. Moser (Werbeslogan: "Die Yacht für den kleinen Mann") fertigte bis dahin überwiegend Segelboote. Dem jungen Werfteigner Ganz schwebte jedoch ein modernes, handliches Motorboot vor.

Die erste Skizze legte er vor drei Jahren als Handzeichnung dem Vater vor. Die Linien gefielen beiden. Die detaillierte

Ausführung des Entwurfs übernahm dann Naval Design aus dem schweizerischen Udligenswil, ein Unternehmen, das auch schon bei manchem Pedrazzini-Boot Schützenhilfe leistete. Das Ergebnis der dreijährigen Planungs- und Bauzeit feierte im September auf der Interboot unter dem Namen "Ovation" seine Premiere.

Der erste Eindruck: Schon im Hafenbecken von Kreuzlingen sieht die "Ovation" sehr schnittig aus. Ähnliches hat man zwar hier und da schon gesehen, dennoch ist die "Ovation" durchaus individuell gestaltet - rein und klar wie ein Bauhaus-Entwurf.

Das reduzierte Design huldigt der Kante, zeugt von schnörkelloser Schlichtheit ohne jedweden Überfluss, wie schon die

getönte Kunststoffscheibe ohne Rahmen und Rundungen unterstreicht. Nur eine seitlich geschwungene Zier- und

Scheuerleiste unterteilt die Seitenflächen optisch. Die Schale kommt von einem osteuropäischen Zulieferer und ist pflegeleicht in durchgefärbtem Glasfaserkunststoff ausgeführt. Teakholz auf dem Vordeck und dem Boden verleihen der 6,8 Meter langen und 2,35 Meter breiten "Ovation" eine gewisse Noblesse. Individuell ist das asymmetrische Deckslayout gezeichnet. Ein freier Durchgang verbindet Heck und Vorschiff. Auf's Vordeck gelangt man über eine kurze Treppe auf der Steuerbordseite. An Backbord achtern befindet sich eine bequeme Liegefläche mit klappbarer Nackenstütze. Eine Besonderheit bietet das Heck.

Der Spiegel lässt sich hydraulisch ins Wasser klappen und bildet so eine ebenfalls mit Teak verkleidete Badeplattform mit ausziehbarer Leiter aus Edelstahl. Unter dem Vordeck findet sich eine gepolsterte, an den Wänden in hellem Alcantara verkleidete Schlupfkajüte. Der unverkleidete Kajütenhimmel mit sichtbar rauher GFK-Oberfläche ist sicher nicht jedermanns Geschmack, aber vom Bootsbauer Ganz so gewollt.

Bei einer ersten Ausfahrt auf dem Bodensee überzeugt die für Küstengewässer zugelassene "Ovation" auch durch Dynamik. Ausgestattet mit einem 5,7-Liter-V8-Motor von Volvo und passendem Z-Antrieb, schieben 236 kW (320 PS) das 1400 Kilogramm leichte Boot stürmisch nach vorn. Der recht breite Bug kommt schon bei geringer Fahrt schnell frei und hinterlässt am Heck eine flache Welle, was Wasserskisportler schätzen werden. Mögen einige Details am Prototypen noch etwas Aufmerksamkeit bei der Fertigung in der kleinen Werft nahe dem Bahnhof Tiefenbrunnen benötigen, so zeigt die "Ovation" jedoch schon heute eine insgesamt gute Verarbeitungsqualität mit Liebe in der Ausführung.